

Auszeit ... im Ausland?



CHRISTINA THANNER
DREIKÖNIGSAKTION

FÜR VIELE IST ES EIN TRAUM, EINE GEWISSE ZEIT IM AUSLAND ZU LEBEN. DAS KENNENLERNEN ANDERER KULTUREN, ABER AUCH SICH SELBST, STEHEN DABEI OFT IM VORDERGRUND.

Ein Auslandsaufenthalt ist Zeit, sich selbst aus seinem gewohnten Lebensumfeld herauszunehmen und sich in einer völlig anderen Situation, mit völlig anderen Leuten, in einer neuen Umgebung usw. zu erleben. Aber das Interesse an anderen Sprachen, Kulturen, Denkweisen etc. muss manchmal erst geweckt werden! Dazu können folgende Spiele helfen (willkürliche Reihenfolge).

SPIELESAMMLUNG GEEIGNET FÜR GRUPPE ODER LAGER:

BLIND MALEN – VERSTEHE ICH, WAS DU MEINST?

Bei diesem Spiel soll ein Kind ein Bild malen, ohne es zu sehen! Dafür sucht sich ein anderes Kind bei der Spielleitung eine Postkarte mit einem künstlerischen Motiv aus. Nun beschreibt es dem ersten Kind das Motiv. Ohne die Karte zu sehen, malt das Kind. Es folgt dabei den Beschreibungen des anderen Kindes. Anschließend wird das Ergebnis mit dem Original verglichen.

Impuls: Die Kinder erfahren, wie schwierig (oder auch nicht) es sein kann, die anderen zu verstehen, selbst wenn man die gleiche Sprache spricht. Sie können darüber nachdenken und sprechen, warum das so ist.

KOPFSCHÜTTELN UND NICKEN – SIND JA ODER NEIN UNIVERSELL?

Wenn ein Mensch in Bulgarien den Kopf schüttelt, heißt das „Ja“. Nickt er mit dem Kopf, bedeutete das „Nein“ – also genau anders herum als in Österreich. Daraus kann Verwirrung entstehen – oder ein lustiges Reaktionsspiel: Die Kinder sitzen beieinander. Nun stellt ein Kind eine Frage, z. B. „bulgarisch: Können Vögel fliegen?“ Die richtige Antwort der anderen Kinder darauf ist ein Kopfschütteln. Fragt das Kind z. B. „deutsch: haben Zebras Streifen?“ erfolgt ein Kopfnicken. Hat ein Kind falsch reagiert, gibt es einen Pfand ab.

Impuls: Sender -> Botschaft -> Empfänger. Manchmal meint man es ganz anders als es ankommt. Stell dir vor du bist in diesem Land im Urlaub und stellst eine Frage ...

ICH FAHRE MIT DEM FAHRRAD – ANDERE LÄNDER, ANDERE GEWOHNHEITEN?

In Holland sind sehr viele Menschen mit dem Fahrrad unterwegs. Auf diese Weise tun sie etwas für ihre Gesundheit und den Umweltschutz. Dieses Spiel funktioniert ähnlich wie das Spiel „Ich packe meinen Koffer“. Ein Kind beginnt. Es überlegt, wohin es mit dem Fahrrad fahren will und was es dort tun kann. Es sagt z. B. „Ich fahre mit dem Fahrrad zum Briefkasten und werfe eine Postkarte ein, dann fahre ich zum Schwimmbad und treffe mich mit meinen Freunden/innen“. Nun ist das nächste Kind an der Reihe, wiederholt das zuvor Gesagte und hängt wiederum seine Idee hinten an. So wird das Spiel fortgesetzt, bis sich die Kinder die Erlebnisse ihrer Fahrradtour nicht mehr merken können.

Impuls: Was passiert, sobald etwas „normal“ wird? Was wäre z. B. wenn es normal wäre, jeden Weg mit dem Auto zu fahren? Oder mit den Öffis? Oder aber mit dem Fahrrad? Oder zu Fuß zu gehen? Was würde sich verändern? Was wäre, wenn es normal wäre, Obst vor dem Fernseher zu essen? Oder kein Fleisch zu essen?

LÄNDERNETZ – ALLES IST MIT ALLEM VERBUNDEN

Die Kinder stehen im Kreis. Die Spielleitung beginnt das Spiel, indem sie einem Kind ein Knäuel Wolle zuwirft. Das Ende des Wollfadens behält sie dabei in der Hand. Die Spielleitung bittet das Kind, ein Land zu nennen, das es besonders gern mag und kurz etwas zu dem Land zu erzählen (z. B. „Ich mag gerne Spanien, weil ich dort schon mal Urlaub gemacht habe. Dort gibt es einen schönen Strand.“). Anschließend wickelt das Kind das Wollknäuel



WENN MAN MIT DEM FAHRRAD FÄHRT, TUT MAN ETWAS FÜR DIE GESUNDHEIT UND DEN UMWELTSCHUTZ MARIA HABERNIG

ein Stück ab behält den Faden so in der Hand, dass es eine straffe Verbindung zwischen ihm und der Spielleitung gibt und wirft das Wollknäuel einem weiteren Kind zu, das wiederum etwas von einem Land erzählt. Das Spiel geht so lange weiter, bis alle Kinder etwas erzählt haben und durch ein Netz aus Wolle miteinander verbunden sind.

Dann wird das Spiel rückwärts gespielt: Das Wollknäuel wird in umgekehrter Reihenfolge geworfen, sodass das Knäuel wieder aufgewickelt wird. Dabei wiederholt jedes Kind das, was sein Vorgänger zuvor gesagt hatte.

Variation: Ist das Netz gesponnen, kann damit auch weiter gespielt werden. Kinder können unter das Netz gehen, Positionen werden getauscht usw. Oder es wird darüber geredet, wie die Länder miteinander verbunden sind (z. B. Wirtschaftsbeziehungen, Pendler, Touristen, Verkehr, ...) und was das für die Einzelnen bedeuten kann.

DAS URTEIL AUF DER STIRN – WAS BEWIRKEN VORURTEILE?

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis oder an Tischen. Die Spielleitung klebt jedem Kind einen mit einem Eigenschaftswort beschrifteten Kreppbandstreifen auf die Stirn: z. B. „lustig“, „angeberisch“, „gelangweilt“ usw. Das Kind weiß nicht, was auf seiner Stirn steht. Dann kreierte die Spielleitung eine fiktive Situation, in der die Kinder miteinander ins Gespräch kommen sollen: z. B. „Stellt euch vor, ihr seid gerade beim Minilager angekommen und kennt niemanden. Ihr habt euch zu einer Kennenlernrunde getroffen. Ihr kommt jeweils zu zweit miteinander ins Gespräch. Lest auf der Stirn eures/r Gesprächspartners/in, wie er ist.“ Wenn die Spielleitung merkt, dass die Gespräche verebben oder sich Kinder unwohl fühlen, bricht sie das Spiel

ab. Anschließend bespricht sie mit den Kindern, wie sie sich gefühlt haben.

Impuls: Franzosen sind arrogant, Marokkaner klauen, Briten sind steif, Amis sind dumm, Schotten sind sparsam, Russen sind unfreundlich. Haben solche Vorurteile Einfluss darauf, wie wir Menschen wahrnehmen, wie wir auf sie zugehen?

GESICHTER WEITERGEBEN – VERSTEHE ICH DEINE MIMIK?

Dieses Spiel sensibilisiert Kinder dafür, dass wir Menschen unterschiedlich wahrnehmen. Die Kinder stehen oder sitzen in einer Reihe hintereinander. Das erste Kind denkt sich einen Gesichtsausdruck aus und gibt ihn an das zweite Kind weiter.

NACHDENKLICH, FREUNDLICH, BÖSE, LUSTIG, ÄNGSTLICH, ERSCHROCKEN, ERLEICHTERT, TRAUIG, AUFMERKSAM, ARROGANT, AGGRESSIV,....

Dann dreht sich das zweite Kind zum dritten Kind um und gibt den Ausdruck wiederum weiter usw. Welchen Gesichtsausdruck macht das Kind am Ende der Reihe? Die Kinder vergleichen den Ausdruck mit dem des ersten Kindes.

Variation: Körpersprache mit einbauen. Wie im Spiel „Kopfschütteln und nicken“: Sender -> Botschaft -> Empfänger.

Viel Spaß beim gemeinsamen Spielen! CHRISTINA THANNER

METHODEN MIT ANREGUNGEN AUS

WILMA OSUJI: DIE 50 BESTEN SPIELE ZUM INTERKULTURELLEN LERNEN, MINISPIELOTHEK, DON BOSCO MEDIEN GMBH, 2010